



VEREIN DER NIERENPATIENTEN DER SCHWEIZ (VNPS)

Man schätzt in der Schweiz gegen 1700 Nierenkranke und rund 600 Transplantierte. Es handelt sich um Langzeitpatienten, welche zeit ihres Lebens an die Maschine, an das Spital, an den Arzt, an die Krankenfürsorge, an die Invalidenversicherung und Sozialstellen gebunden sind. Dabei treten zum Teil ungeahnte physische und psychische Belastungen auf. Der eine bleibt passiv in seiner manchmal sehr schmerzhaft empfundenen Abgeschiedenheit stecken und hadert mit seinem Schicksal. Der andere sucht den Kontakt mit seinen Artgenossen. Das vertrauliche Gespräch mit einem psychologisch geschulten Arzt oder Sozialbeamten bleibt meistens im Versuch stecken, da im Stress der Ärzte und Patienten kaum genügend Möglichkeiten geboten werden, sich aus einer Seelenangst herauszuschälen.

Hier setzt sich der VNPS mit all seinen möglichen Mitteln ein. Er wurde 1975 in Bern gegründet und zählt heute gegen 800 Mitglieder. Der VNPS ist gesamtschweizerisch organisiert. Regionalgruppen bestehen in St. Gallen, Basel, im Tessin, in Lausanne, Genf, Aarau und Zürich. Weitere sind geplant. Die Finanzen stammen aus Beiträgen der Mitglieder und privaten Spenden.

Der Zweck dieses Vereins besteht in der Verbesserung der Lage der Nierenpatienten, insbesondere die Aufmunterung durch Kontakte und gegenseitige Hilfe. Der Verein setzt sich ein für eine bestmögliche Betreuung und Unterstützung in medizinischer und sozialer Hinsicht in enger Zusammenarbeit mit den Ärzten, der Schweizerischen Gesellschaft für Nephrologie, den Sozial- und Fürsorgeinstitutionen.

Die Regionalgruppen arbeiten unterschiedlich: gemeinsame Zusammenkünfte, Aussprachen, organisierte Vorträge durch Ärzte, Sozialarbeiter und Diätassistenten und -assistentinnen, Ausflüge, gemeinsame Theaterbesuche, Klausabend, Ausflüge usw. sind Möglichkeiten, welche je nach Aktivität der Region ausgeschöpft werden.

Aufgaben

- Förderung aller Arten der Behandlung von chronischem Nierenversagen, entsprechend dem jeweiligen Stand der medizinischen Forschung und Technik

- Förderung der Transplantationsmöglichkeiten in rechtlicher, medizinischer, technischer, organisatorischer und ethischer Sicht, um allen geeigneten Empfängern von Spendernieren eine reelle Chance zur Transplantation zu geben
 - Förderung der kostengünstigeren Dialysebehandlungsmöglichkeiten ausserhalb der Klinik (z.B. Heimdialyse, Limited-Care-Dialyse usw.) insbesondere durch umfassende Information in den verschiedenen Stadien der Insuffizienz über die Krankheit, deren Behandlungsmöglichkeiten und alle damit zusammenhängenden Fragen
 - Information der Öffentlichkeit über die Krankheit, um so auch ein weiteres Anwachsen der Zahl der Niereninsuffizienten abzubauen zu helfen
 - Rehabilitation der Dialysepatienten und Transplantierten in Ehe, Familie, Beruf und Gesellschaft durch Berufsberatung, Ausbildungserleichterungen, bevorzugte Stellenvermittlung für Jugendliche
 - Erweiterung der Regionalvereine mit autonomem Vorstand
 - Kontaktnahme mit anderen Gesundheitsligen und europäischen Vereinigungen von Nierenkranken
- Der VNPS ist Mitglied der Dachorganisation GE-LIKO (Gesundheitsligenkonferenz), der SAEB (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter) sowie der CEAPIR (d.h. der europäischen Konföderation der Patienten mit Niereninsuffizienz). Diese wurde in Paris im Juli 1981 gegründet. Es haben sich Vereinigungen der Nierenpatienten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Belgien, Dänemark, Spanien, Frankreich, Südtirol, Holland, Schweden, Finnland und Portugal zusammengeschlossen mit dem Zweck, auch auf internationaler Ebene alles zu tun und zu fördern, was zur Verbesserung der Lebenssituation chronisch Nierenkranker beiträgt.

Für nähere Auskünfte wende man sich an den Verein der Nierenpatienten der Schweiz, Wilenstrasse 3, 9240 Uzwil, Telefon 073 51 52 28. Präsident ist Hugo Schärer.